Cerchneis tinnunculus 23. III. Hat hier überwintert.
Buteo buteo 23. III. 2 St., 29. III.
Archibuteo lagopus 11. XII.
Columba palumbus 17. III., 29. III.
Columba oenas 18. VII.
Turtur turtur 5. V. 5 St.
Coturnix coturnix 21. V.
Oedicnemus oedicnemus 16. IV 5 St.
Vanellus vanellus 28. III. 15 St., 29. III. 1 St., 13. IV 1 St. 12. X. 22 St.
Gallinago gallinula 4. IV. 1 St., 24. IV. 2 St., 7. VIII. 1 St.
Totanus nebularius 13. u. 14. IV. je 1 St.
Totanus glareola 15. IV. 1 St.
Anser fabalis 10. X. 10 St., 12. X. 14 St. Die Gänse hielten sich hier durch 14 Tage auf und erlegte ich 2, ein Jagdfreund 1 Stück.
Anas boschas 23. III. ♀, 29. III. 3 ♂, 6 ♀, 4. IV. ♂, 2 13. IV. 1 ♂, 2 ♀, 20. IV. ♂♀, 1. VIII. 5 St., 7. VIII. 16 St., 30. X. 12 St., welch letztere lange auf dem Teiche verblieben.
Anas crecca 8. IV. ♂, 9. IV. ♀, 20. IV. ♂, 24. IV. 2 ♂.
Nyroca marila 30. X. ♂♀.
Nyroca fuligula 14. IV. 1 St., 30. X. 6 St.
Larus ridibundus 31. III. 1 St., 24. IV 4 St.
Colymbus nigricollis 24. IV. 1 St.
Colymbus nigricans 20. IV. 1 St.
Hält sich hier auf.

Aus dem Felde im Osten.

Von **Oberleutnant Hartwig.**

I. XII. 1916.

Ein eigenartiges Schauspiel, das Sie vielleicht interessieren dürfte, hatte ich unlängst (XI. 1916) zu beobachten Gelegenheit.

Wir hatten an diesem Tage ein kleines Artillerieduell. Der erste Schuß, der von feindlicher Seite abgegeben wurde (die Batterie steht in einem Kiefernwalde), hatte zur Folge, daß wie täglich hunderte von Krähen und Dohlen unter lautem Gekrächze flüchteten. Sie nahmen die Richtung auf unsere Stellung zu. Wie die Vorhut in der Mitte der feindlichen und unserer Gräben anlangte, setzte unsere Artillerie ein. Sofort machte die Vorhut kehrt und versuchte, sich höher in die Lüfte zu schrauben. Die auf beiden Seiten

immer lebhafter werdende Artillerietätigkeit brachte es jetzt mit sich, daß bald nur ein großer schwarzer Knäul vorhanden war, der ein unheimliches Gekrächze anstimmte. Im Kreuzfeuer angekommen, schienen die Vögel den Kopf verloren zu haben. Plötzlich brach ein Vogel nach links aus, ihm folgten gleich mehrere, jedoch nach wenig Flügelschlägen machte der Führer wieder Kehrt und schon hörte man aus weiter Ferne das Rattern eines Motors. Nach abermaligem sekundenlangen Kreisen versucht ein Teil, nach rechts auszubrechen, doch ein aus dieser Gegend im gleichen Augenblick kommender Flieger, schien auch diesen Durchbruch vereiteln zu wollen. Da schoß nach einer kleinen Pause das erstemal unser schwerer Mörser und in diesem Augenblick stürzte ein Vogel, es hatte den Anschein, als ob er getroffen worden wäre, senkrecht nach unten, um nach einer Wendung in niedriger Höhe über unsere Gräben in schnellem Fluge zu streichen. Bei jedem Schuß wiederholte sich dasselbe Manöver bei einem Teil der Gesellschaft und bald stürzte der letzte, ähnlich dem Purzeln der Purzeltaube, in die Tiefe.

Die Scheidewand zwischen Freund und Feind bildet ein Fluß. Trotz des stündlichen heftigen Schießens halten sich hier Gänse und Enten auf und manche Salve, wenn sie aufgescheucht über die Gräben zogen, hat schon guten Braten gegeben. Auch der Fischadler ist nicht selten. Vor einigen Tagen schoß ich einen solchen. Zwischen den Drahtverhauen halten sich Hühner auf.

Störche in Salzburg.

Von Eduard Paul Tratz.

Wie mir Herr Dr. Max Baron Schwarz mitteilte, wurde von ihm am 7. September 1916 auf einer Fichte im Park des Ansitzes Stadelhof, in nächster Nähe des Frachtenbahnhofes in Salzburg, ein weißer Storch (*Ciconia ciconia* L) durch längere Zeit beobachtet. Ebenso sah genannter Herr am 13. September 1916 einen kürzlich erlegten Jungstorch in Gois bei Salzburg an einer Scheune angenagelt.

Jedenfalls waren diese beiden wahrgenommenen Exemplare nicht die einzigen*) ihrer Art im Salzburgischen, denn die Störche

*) Nach dem „Salzburger Volksblatt“ vom 9. August erschienen am 7. v. M. über Puch bei Hallein 3 Störche und ließen sich auf den Dächern der Häuser, zuletzt auf dem Kirchendach nieder. Den kommenden Tag suchten sie Nahrung auf den umliegenden Feldern. Zu beiden Zugzeiten in geringer Zahl alljährlich das Land passierend, gehörte er ehemals zu den Brutvögeln, so noch 1802 bei Adnet. D. Herausg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Hartwig Oberleutnant

Artikel/Article: Aus dem Felde im Osten. 52-53